

Vor der Schule schulen

Leipziger Institut bietet Test für Kindergärten / Erste Einrichtungen aus dem Altkreis beteiligen sich bereits

Von KATHRIN KABELITZ

Kreisgebiet. Frodi ist ein Stoffaffe, braun, klein, niedlich. Frodi kann nicht lesen und schreiben. Das muss er auch nicht. Denn Frodi ist das Maskottchen für die LUW5 – die Leipziger Untersuchung zur Früherkennung von Wahrnehmungsstörungen bei Fünfjährigen. Ein Projekt, das derzeit auch im Landkreis Nordsachsen auf dem Vormarsch ist.

Sven Lychatz und sein Team helfen seit Jahren Kindern mit Lese-, Rechtschreib- und Rechenschwächen. Mädchen und Jungen, die bereits in der Schule sind und mit Problemen dieser Art zu kämpfen haben. Die Auswirkungen können vielfältig sein. Betroffene finden zum Beispiel bei gesprochenen Wörtern wie Mund und Mond keinen erkennbaren Unterschied heraus, ebenso wie bei Tasche oder Tasse, können sich keine kleinen Sätze oder Zahlenreihen merken, keine Schleife binden, haben Probleme bei der räumlichen Orientierung und dem Gleichgewicht.

Für den Leiter des Institutes für systemisch-integrative Lerntherapie Leipzig und Inhaber des Studienkreises, unter anderem auch in Eilenburg, kommt diese Hilfe nicht zu spät, aber spät. Denn Schwächen wie diese seien vor allem Folgen nicht erkannter und nicht geförderter Wahrnehmungsdefizite. „Wenn Kinder in die Schule kommen, sind sie mit der Bildung ihrer Wahrnehmungs-



Sven Lychatz und Maskottchen Frodi: Der Lern-Experte hat mit seinem Team ein Programm entwickelt, mit dem Wahrnehmungsstörungen bei Kindergartenkindern erkannt werden können. Foto: Daniel Kaiser

bereiche wie Hören und Sehen fertig. Wenn es dann Probleme gibt, können sie nicht ohne weiteres behoben werden“, sieht Lychatz seinen Ansatz. Nicht umsonst werde die Grundschule dann als „Reparaturwerkstatt nicht erkannter Frühförderung“ angesehen. Heißt also, Erkennen und Abstellen von Defiziten muss viel früher anfangen, also in den Kindereinrichtungen.

Gemeinsam mit Sylke Winkler von der Frühförderstelle Eilenburg, einem Verein, der sich seit 1990 für die Frühförde-

rung von Kindern im Alter von null bis sieben Jahren einsetzt, sowie Mitarbeitern von drei Kindergärten aus Schkeuditz und Taucha entwickelten Lychatz und seine Leute einen Test, mit dem Wahrnehmungsstörungen bei Kindern erkannt werden können. Dieser fragt Fein- und Grobmotorik ebenso ab wie optische und feinmotorische Wahrnehmungen und die Sprache. Damit werden alle Bereiche analysiert. „Der Test dauert pro Kind rund 20 Minuten, kann von den Erziehern selbst ausgeführt und

ausgewertet werden“, so der 46-Jährige. Die Fünf- und Sechsjährigen sollen beispielsweise ähnlich klingende Wörter unterscheiden und ein kleines Memory legen, kleine Telefonnummern oder Zauberwörter nachplappern. Als Ergebnis der „spielerischen Prüfung“ liegt eine „Förder-Ampel“ vor, ein vollständiges Screening über die Wahrnehmungsbereiche, über Defizite oder die altersgerechte Entwicklung. Danach ist dann, ebenfalls anhand von Übungsmaterial, ein spezifisch auf das Kind zugeschnittenes Förderprogramm in den einzelnen Teilbereichen der visuellen und akustischen Wahrnehmung sowie der Fein- und Grobmotorik möglich, das in Absprache mit Erziehern oder Eltern im Kindergarten oder zu Hause umgesetzt wird.

Sechs Einrichtungen im Altkreis Delitzsch – bundesweit sind es rund 60, darunter auch Montessori- und integrative Einrichtungen – nutzen die Angebote bereits, nehmen auch die Fortbildungsangebote der Ein-Tages-Seminare wahr. „Erzieherinnen der Arbeitwohlfahrt Delitzsch waren bei uns zum Beispiel schon zur Ausbildung“, so Lychatz, der hofft, dass diese von der Universität Leipzig begleiteten Angebote auch von anderen Kindereinrichtungen wahrgenommen werden. Die Experten sind derzeit dabei, solche Tests auch für Vierjährige zu entwickeln.

@www.luw5.de

@Kontakt-Telefonnummer: 0341/2535198